

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 142 (2016)
Heft: 11

Rubrik: Matt-Scheibe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Matt-Scheibe

Peach Weber, Komiker, über die Aktion in der Schweiz 30 000 Defibrillatoren aufzustellen: «Ich glaube, es gibt absolut keinen Beweis dafür, dass durch einen Volks-Defi auch nur ein einziger Mensch gerettet wurde. Es würde wohl mehr bringen, flächen-deckend Bernhardinerhunde mit Schnapsfäßlein zu stationieren.»

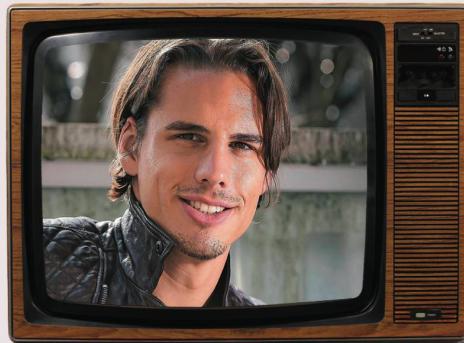
Woody Allen, Regisseur: «Sex und Liebe sind zeitlose Probleme. Egal, wie alt ich werde, ich werde nicht schlauer.»

Comedy-Königin **Monika Gruber** auf die Frage, wie sie einmal sterben möchte: «Am liebsten würde ich in einem Leopardenmantel und High Heels, mit einem Gin Tonic in der Hand, tot vom Barhocker fallen – während ich junge Barkeeper sexuell belästige.»

Yann Sommer

Der Torhüter der Schweizer Nati über Finanzen:

«Geld macht zwar nicht glücklich. Aber es gestattet uns, auf verhältnismässig angenehme Weise unglücklich zu sein.»



John Cleese, Ex-Monty-Python, wurde in Berlin mit dem Fernsehpreis Rose d'Or für sein Lebenswerk geehrt: «Ich freue mich über meinen vollständig bezahlten Urlaub in Berlin.»



Gaby Köster

Kölns Vorzeige-Komikerin:

«Laut Statistik verbringen die Männer jeden Tag 6 Minuten im Bad, die Frauen 38 Minuten: 8 zum Schminken und 30, um den Dreck, den der Mann hinterlassen hat, wegzumachen.»

Salma Hayek, Hollywood-Star: «Lachen ist der beste Zwischensex in einer guten Ehe.»

Arsène Wenger, Fussballcoach von Arsenal London: «Ich denke, wenn dumme Leute Erfolg haben, werden sie nur noch dümmer, nicht intelligenter.»

Hillary Clinton, US-Präsidentenschaftskandidatin: «Ich schrieb mit 14 Jahren einen Brief an die NASA und fragte, was man tun müsse, um Astronaut zu werden. Die Antwort lautete: <Be a man.›»



Jude Law

US-Schauspieler:

«Ich habe schon immer versucht, im Hier und Jetzt zu leben. Das liegt vielleicht auch daran, dass mein Gedächtnis nicht so gut ist.»

Fernsehmoderator **Kai Pflaume** auf die Frage, wie viel Aufwand er betreibe für sein Aussehen: «Ich habe immer gesagt, ich möchte niemandem optisch zur Last fallen. Aber es ist nicht so, dass ich mich nur gestylt vor die Tür wage.»

KAI SCHÜTTE

Joseph «Sepp» Blatter, ehemaliger Fifa-Präsident: «Durch den Fussball werden alle bessere Menschen. Wo Fussball gespielt wird, wird nicht gekämpft. Wenn also alle Menschen Fussball spielen würden, gäbe es keine Kriege – aber es spielt nicht jeder Fussball.»

Beat Schlatter, Schauspieler sowie ein bekennender Schwinger-Fan: «Gegen Bundesrat Maurer verwettete ich meine dritte Säule. Zum Glück musste ich sie ihm nicht auszahlen.»

Jessica Simpson, Hollywood-Blondine, ärgert sich, dass ihre Brüste, statt sie selber, jeweils im Rampenlicht stehen: «Sie haben ihren ganz eigenen Willen und spielen sich immer in den Vordergrund.»